

9. A. Ladenburg: Ueber Derivate des Dimethylpiperidins.

(Eingegangen am 5. Januar; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Unter dem Titel »Ueber Bromsubstitutionsprodukte des Dimethylpiperidins und einige sich von diesen ableitende Verbindungen« beschreibt G. Merling einige Versuche, die im Wesentlichen eine Wiederholung dessen sind, was ich vor einigen Jahren veröffentlicht habe (vergl. diese Berichte XIV, 1346 und XV, 1024). Allerdings hat Merling mit Brom und ich mit Jod gearbeitet, was aber in dem Endresultat keinen Unterschied bewirkt. Dieses besteht nämlich in beiden Fällen in der Herstellung einer Base $C_7H_{13}N$, die von mir Dimethylpiperidein genannt und viel eingehender untersucht wurde als dies bisher von Merling geschah.

Ich glaube daher auch nicht, dass Merling durch diese Versuche seine Absicht erreichen wird, »die Beziehungen zwischen dem Tropin und dem Piperidin allmählich in ein klareres Licht zu stellen, als dies nach den Untersuchungen von Ladenburg und ihm der Fall ist«. Merling's Untersuchungen haben überhaupt eine solche Beziehung noch nicht aufgedeckt. Aus seinen ersten Versuchen über die Methyl-derivate des Tropins hat Merling im Gegentheil geschlossen, dass die Ansicht, das Tropin sei ein Derivat des Pyridins, irrig ist (diese Berichte XIV, 1833). Später, nachdem ich die diesem Schluss zu Grunde liegenden Thatsachen und dadurch auch den Schluss selbst als unrichtig erkannt hatte, hat Merling durch die Darstellung der Tropinsäure geglaubt, einen Zusammenhang zwischen Tropin und Piperidin gefunden zu haben. Allein bei genauerer Untersuchung hat er auch nicht eine einzige Thatsache zu Gunsten seiner Vermuthungen beibringen können, und man darf wohl jetzt mit grosser Wahrscheinlichkeit annehmen, dass die Tropinsäure kein Pyridinabkömmling ist. So beruht denn die Auffassung des Tropins als eines Pyridinderivats lediglich auf den von mir gefundenen Thatsachen.